



Redaktion:

Universität Duisburg-Essen
Ressort Presse in der Stabsstelle des Rektorats

Manuela Münch

Telefon: 0203/379-1482
manuela.muench@uni-due.de
www.uni-due.de/de/presse

Beachten Sie bitte:

Diese PDF-Datei darf nur für interne Zwecke genutzt werden.
Das Abspeichern und eine Weitergabe an Dritte in elektronischer oder Print-Form sowie die Komplett- oder Teileinstellung auf anderen Webseiten ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Münstersche Zeitung Münster vom 09.01.2021

Münstersche Zeitung

Ressort: /WN/Magazine/Panorama
Neue Geschäftsmodelle

Ausgabe: Hauptausgabe

E-Auto-Abos gegen die erste Angst

Die Abo-Zeitung landet täglich im Briefkasten. Digitalabos für Musik- oder Film-Streamingdienste werden immer populärer. Neuerdings gibt's auch das E-Auto im Abo. Das vereint Leasing, das hierzulande eher von Gewerbetreibenden genutzt wird, und den klassischen Mietwagen. Das Geschäftsmodell kommt aus den USA. Je kürzer die Abo-Dauer, umso höher die Raten. In der Regel laufen die Abos sechs bis zwölf Monate mit einer Flatrate, die Nutzung, Versicherung, Steuer, Inspektionen, Prüfplakette und sogar jahreszeitenbedingte Reifenwechsel beinhaltet.

Bei einigen Anbietern sind die Fahrzeuge, wie bei Mietwagenfirmen, in Kategorien eingeteilt. Man kann während des Abos innerhalb der Kategorie sogar den Wagen wechseln. Der Vorteil: Es muss weniger Eigenkapital aufgebracht werden. "Entscheidend ist das persönliche tägliche Mobilitätsverhalten", meint Karsten Neuberger vom Lehrstuhl für allgemeine BWL & Mobilität der Universität Duisburg-Essen. Im Gegensatz zum Car-Sharing steht das Auto permanent parat.

Generell sei ein wesentlicher Bestandteil des Abo-Angebots die Versicherung: Die Prämien seien bei Kauf oder Leasing das, was sich je nach Nutzer am stärksten individuell

verändere, im Gegensatz zum Wertverlust, der unabhängig davon sei, wer fährt oder welches Alter der Fahrer hat. "Da beim Abo ein Pauschalpreis gezahlt wird, ist auch die Versicherung pauschal, es spielt keine Rolle, ob ich seit 30 Jahren unfallfrei fahre und daher einen sehr niedrigen Tarif, oder als Fahranfänger einen hohen individuellen Versicherungstarif zu zahlen hätte", erläutert Neuberger.

Das Abo sei auch interessant, wenn man Flexibilität wünsche. Aber: "Je flexibler das Angebot, umso höher die Preise. Ist eine längere Haltedauer möglich, könnte Leasing attraktiver sein, da bei Laufzeiten von drei bis vier Jahren in der Regel die monatliche Rate und auch die Gesamtkosten deutlich günstiger sind."

Auch E-Leasingangebote für Privatnutzer werden immer beliebter und dienen dazu, die "Hemmschwelle" für den Wechsel aufs E-Auto zu senken. "Es ist eine psychologische Stütze, vor allem für Erstnutzer, Kunden also, die noch keine Erfahrung mit E-Mobilität haben", vermutet Josef Reitberger. Der Chefredakteur des Elektromobilitätsportals "Efahrer.com" verweist auf "erstaunliche Leasingraten", da die Logik umgedreht werde.

Normal gelte: "Je länger ich lease, umso

niedriger die Leasingrate. Da aber die Förderung eingerechnet wird, gibt es beispielsweise den Plug-in-Hybrid Passat GTE auf zwei Jahre gerechnet für 99 Euro im Monat." Noch günstiger kann man aktuell reine E-Autos leasen, da die Förderung höher ist. Aber er warnt: "Bei diesen spektakulär günstigen Verträgen muss man auf das Kleingedruckte achten."

Der ADAC will mit eigenen Angeboten und grundsätzlichen Leasingempfehlungen die Angst vor dem E-Auto nehmen. "Die technischen Entwicklungszyklen bei E-Autos sind derzeit so schnell, dass Leasing, zum Beispiel im Dreijahresturnus, attraktiv ist", erklärt Buric. "Der Verbraucher hat immer ein Auto, das up to date ist."

Grundsätzlich prüfen sollte man, ob die Batteriemiete inklusive ist oder Zusatzkosten entstehen. Um das Wunschmodell kennenzulernen, rät er vor dem Leasing zu einer ausgiebigen Probefahrt, auch um mit dem Aufladen des Autos klarzukommen.

Der Umstieg auf ein E-Auto kommt manchem wie eine Reise ins Unbekannte vor. Wer vor dem Kauf noch zurückschreckt, kann längere elektrische Abenteuer unverbindlicher mit Abo oder Leasing erleben.

Kategorien: Verbraucher/Konsument, Versicherung

Artikellayout (Format) wurde nachträglich verändert